

Wahl 2014: CSU bandelt mit Englet an

Der fraktionslose Stadtrat lässt seine Zukunft derzeit offen

VON MICHAEL HÖRMANN

Mit Pro Augsburg hat Karl Heinz Englet gebrochen. Die Fraktion hatte der 73-Jährige, der 2008 erstmals in den Stadtrat gewählt wurde, im Februar 2010 verlassen, im März 2012 trat er aus dem Verein der Bürgervereinigung aus. Im Stadtrat agiert Englet nun als „Einzelkämpfer“. In den meisten Abstimmungen stützt er den Kurs von Oberbürgermeister Kurt Gribl (CSU). Doch nicht immer ist Englet auf Regierungskurs. Bei der umstrittenen Ansiedlung der Firma Decathlon ist Englet ein entschiedener Gegner, dass das französische Unternehmen in Lechhausen baut.

Noch lässt Englet seine politische Zukunft offen. Nach aktuellem Stand will er bei der Kommunalwahl 2014 nochmals antreten. Englet hält sich dazu aber bedeckt: „Wenn ich antrete, dann möchte ich dies als Parteiloser tun.“ Nach Informationen unserer Zeitung zeigt die CSU großes Interesse, dass Englet auf ihrer Stadtratsliste kandidiert.

Er ist enttäuscht über die Politik von Bürgermeister Grab

Dass es Gespräche mit der CSU gebe, bestreitet Englet nicht. Entschieden sei nichts. Bereits jetzt gibt es eine Form der politischen Zusammenarbeit. Der fraktionslose Stadtrat ist mitunter Gast bei Fraktionsvorsitzenden der CSU. Ans Aufhören denkt Englet aus deshalb nicht, weil er nicht zufrieden mit dem ist, „was ich mir für meine politische Arbeit in der Kommunalpolitik vorgenommen hatte“. Er sei damals mit Pro Augsburg angetreten, „um eine bessere Kultur- und Sportpolitik in Augsburg umzusetzen.“ Dieses Ziel habe er nicht erreicht, weil aus seiner Sicht die Dinge unter Sport- und Kulturbürgermeister Peter Grab (Pro Augsburg) nicht entsprechend umgesetzt worden seien.

Polizei

LECHHAUSEN

Diebstahl: Bei Gerangel geht Flasche zu Bruch

Mit einem Gerangel endete am Dienstag ein Ladendiebstahl in einem Supermarkt in der Stätzlinger Straße. Ein 53-Jähriger hatte sich kurz nach 19 Uhr eine Flasche Wodka in den Ärmel seiner Jacke gesteckt und wollte ohne zu zahlen durch die Kasse gehen, so die Polizei. Ein Beschäftigter hatte dies aber beobachtet und versuchte, den mutmaßlichen Dieb mithilfe von zwei Kassafrauen zu stoppen. Der Verdächtige soll sich aber losgerissen und eine der Frauen an der Schulter verletzt haben. Mithilfe eines Kunden wurde der Mann bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten. Dabei fiel die Wodkaflasche zu Boden, die der Mann laut Polizei festhalten wollte. Ein Alkoholtest ergab eine deutliche Alkoholisierung. Dem Mann wurde der Autoschlüssel abgenommen. (skro)

HOCHZOLL

Zeugensuche nach Unfall zeugens Auto und Radler

Ein Unfall, aber widersprüchliche Aussagen: Die Polizei sucht Zeugen, die den Zusammenstoß eines Mercedesfahrers, 47, mit einem Radler, 20, am Dienstag an der Einmündung der Straße „Am Eiskanal“ in die Friedberger Straße beobachtet haben. Der Unfall ereignete sich um 16.25 Uhr. Unklar ist, wer von beiden Grün an der Ampel hatte. Der Radler wurde bei dem Unfall verletzt. Hinweise unter 0821/323-2710. (skro)

Hunderte Tonnen Stahl für die neuen Kö-Gleise

Augsburg baut um Gestern kam auf elf Schwertransportern die erste Lieferung. Bei den 25 Meter langen Weichen ist Zentimeterarbeit gefragt. Es ist das schwierigste Straßenbahnprojekt in Deutschland – auch wegen der Hitze

VON STEFAN KROG

In den kommenden Tagen werden die Weichen beim Königsplatzumbau gestellt – und zwar im Wortsinn. Gestern kam auf elf Schwertransportern die erste Lieferung von Gleisen und Weichen, die am neuen Königsplatz verlegt werden sollen. 150 Tonnen wog die Fracht, die auf elf Schwertransportern planmäßig gegen 4 Uhr morgens am Königsplatz abgeliefert wurde. Gestern hoben Autokräne die Weichen und Schienen von den Anhängern – doch nun beginnt die eigentliche Herausforderung.

Künftig gibt es mehr Bahnsteige

Mit Dreifachweichen und Kreuzungspunkten, an denen mehrere Gleise quer übereinanderlaufen, sei das Vorhaben momentan das komplexeste Straßenbahn-Bauprojekt in Deutschland, sagt Klaus Rhee, Leiter des Gleisbaus bei den Stadtwerken. Hintergrund ist, dass das neue Haltestellendreieck im Süden (Linien 3 und 6) und im Westen (Linien 1 und 4) künftig vier statt zwei Gleise haben wird. Durch zusätzliche Bahnsteige können die Züge besser abgefertigt werden.

Allerdings schlingeln sich dafür über die Kaiserhofkreuzung etliche Gleise. Im Vorfeld des Kö-Umbaus war die Leistungsfähigkeit der Kreuzung immer wieder ein Thema. Künftig wird der Königsplatz acht Weichen mehr als bisher haben.

Vermessungsbüros helfen beim Ausrichten

Die kommenden Tage werden für die Ingenieure und Arbeiter eine Herausforderung. Heute werden sie damit beginnen, die bis zu 25 Meter langen Gleise exakt auszurichten und zu positionieren. Ginge dabei etwas schief, würden Gleisanschlüsse nicht mehr passen. „Wir haben zwei Vermessungsbüros beauftragt: Eines, das alle Punkte vermisst und ein zweites, das alles kontrolliert“, sagt Rhee.

In der Betonplatte wurden Messpunkte eingraviert, die mit den Markierungen der Schienen genau



Elf Transporter lieferten gestern die Schienen an, zwölf weitere kommen noch. Heute beginnen Arbeiter, die bis zu 25 Meter langen Gleise zu positionieren. Laut Projektleiterin Stefanie Rohde und Gleisbauerleiter Klaus Rhee läuft alles nach Plan. Künftig werden viel mehr Gleise über den Kö und die Kaiserhofkreuzung führen. Fotos: Anne Wall

übereinstimmen müssen. „Wir werden wegen der momentanen Temperaturschwankungen auch nachmessen“, so Rhee. Wenn für die kommenden Tage Temperaturen über 30 Grad angesagt sind, dehnt sich der Schienenstahl auch aus.

In den kommenden Wochen werden voraussichtlich zwölf weitere Schwertransporter mit Gleismaterial anrücken. Sie werden am Königs-

platz, in der Herman- und Halderstraße verlegt. Der Zeitpunkt ist nämlich eng: Am Kaiserhofknoten sollen die Gleisarbeiten und die nachfolgenden Asphaltierungsarbeiten bis Mitte November abgeschlossen sein. In einem Vierteljahr sollen nach Zeitplan an dieser Stelle schon wieder Autos rollen. „Momentan liegen wir im Plan“, sagt Stefanie Rohde, Projektleiterin

bei den Stadtwerken. Auch Schaezler-, Herman- und Halderstraße sollen dann wieder befahrbar sein, und zwar schon gemäß dem neuen Verkehrskonzept mit Aufhebung der Einbahnregelung.

Kommendes Jahr laufen dann parallel zum Königsplatz-Hochbau und dem Haltestellenausbau – die Gleisarbeiten in der Achse Konrad-Adenauer-Allee/Fuggerstraße. In

diesem Bereich, der künftig autofrei werden soll, verlegen die Stadtwerke die Gleise ein Stück nach Osten (Richtung Fußgängerzone). Ende 2013 soll der Königsplatz dann wieder komplett in Betrieb gehen.

Bei uns im Internet
Eine Bildergalerie und ein Video von den Arbeiten unter augsburger-allgemeine.de

Kicken lohnt sich

Wiki-Cup Benefizturnier bringt 8650 Euro

Der Wiki-Cup ist mittlerweile eine Institution in Augsburg: Seit zehn Jahren kommen Fußballteams aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kirche zu dem Benefizturnier zusammen. Heuer gab es gar eine Rekordteilnehmerzahl: Erstmals spielten zwölf Mannschaften um den Wiki-Cup. Das Turnier fand auf dem Sportplatz der Univer-

sität Augsburg statt und stand unter dem Motto „Fußballschuhe schnüren und Geldbörse zücken“. Zwar ging es natürlich allen Hobbyfußballern auch um den sportlichen Ehrgeiz. So sahen die Zuschauer spannende Duelle und einen verdienten Sieger mit der Mannschaft von „Erhardt + Leimer“. Doch freuen können sich vor allem auch Bedürftige in der Region. Denn das Benefizturnier brachte einen Betrag von 8650 Euro ein, den Initiatorin Hannelore Leimer nun offiziell an die Kartei der Not spendete. (AZ)



Hannelore Leimer (Erhardt + Leimer) überreichte an Erçin Özlü (Augsburger Allgemeine) (7. von links) den Scheck über 8650 Euro für die Kartei der Not. Stellvertreter für die Wiki-Cup-Teams waren ebenfalls anwesend (von links): Fabian Kappe (Wirtschaftsjunioren Augsburg), Herbert Dachs (Augsburger Allgemeine), Reinhold Demel (Agentur für Arbeit), Prof. Ulrich Eckern (Unl), Rolf Sattelmeyer (Stadtsparkasse), Michael Kramer (Premium Aerotec), Klaus Donaubaer (Bischöfliche Finanzkammer), Helmut Kaftan (Mercedes Benz), Guido Schröer (Weltbild), Markus Lütjher (Lechwerke), Bernd Neitzke (Dumberger) und Barbara Klein (IHK). Foto: Peter Fastl

Gögginger Bad öffnet erst Dienstag

Aus personellen Gründen hat das Sport- und Bäderamt die Öffnung des Hallenbades in Göggingen verschoben. So hat es nun nicht, wie berichtet, seit dem gestrigen Donnerstag, sondern erst am kommenden Dienstag, 21. August, zur Verfügung. Die Öffnungszeiten des Hallenbades an der Anton-Bezler-Straße sind dann von Dienstag bis Samstag jeweils von 13 bis 19 Uhr. Es gibt keinen Warmbadetag. An Feiertagen ist das Gögginger Hallenbad geschlossen. (ziss)

Mein Augsburg

Heute mal ein ganz großes Thema hier in unserer kleinen Augsburg-Kolumne: Natur gegen Fortschritt. Ein Thema, das uns allen täglich begegnet, in der einen oder anderen Form.

In der etwas anderen Form ist die Problematik zu besichtigen an der Ulmer Straße, Höhe Reese-Areal. Da hat die Stadt die große Straßen-Lösung für die künftige Einfahrt ins Reese-Village vorgezogen. Obgleich noch kein einziges Haus auf dem Gelände steht und die Reeseallee, die neulich ihren Namen erhalten hat, noch nicht befahrbar ist – die Verkehrsführung haben wir schon mal sicher. Es war nicht einfach, und so sieht die Lösung auch aus – galt es doch, Straße, Abbiegespuren und Tram zu vereinen.

Aber die komplexe Verkehrsführung und die Tatsache, dass man von der Dumlerrstraße nicht mehr links in die Ulmer und von der Ulmer Straße nicht mehr nach links in



Man sieht nichts beim Abbiegen. Pflanzen verdecken die Sicht. Foto: hogs

Völlig verkehrt

die Dumlerrstraße einbiegen kann, ist gar nicht das Problem. Das Problem sind: Pflanzen. Wenn ich auf der Ulmer Straße stadteinwärts fahre und in die Dumlerrstraße will, muss ich nach der Tram-Haltestelle Heimgarten einen U-Turm machen und die Tramgasse queren. Das Problem ist nur: Man sieht nicht, ob ein Bus oder eine Straßenbahn kommt. Denn an der Abbiegestelle wuchern mannshoch Pflanzen. Mehrmals schon hätte mich fast die Tram erwischt. Dieselbe Sichtbeeinträchtigung gibt es dann, wenn man nach dem U-Turm in die Ulmer Straße einfähdt. Ich kenne diese Pflanzen nicht, wahr-

scheinlich Unkraut. Mein Vorschlag: Roden.

Aha, jetzt sitzt er in der Falle, der Fortschrittsjüngler, beginnen an dieser Stelle manche zu denken. Alles zutieren will er, damit er mit seinem SUV freie Fahrt hat.

Mitnichten. Abgesehen davon, dass ich kein SUV fahre, bin ich ein großer Anhänger der Natur. Ich breche zwar nicht ins Jubilieren aus über die Sumpfgladiale, den Klebrigen Lein oder den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläule in der Königsbrunner Heide. Aber schön ist es dann doch, dass es so was gibt. In der Königsbrunner Heide...

Mein Augsburg

An Kreuzungen in der Stadt sind solcherlei Gewächse gefährlich. Und nur vorsorglich: Ich bin sehr für Grün in der Stadt. Sagen wir es so: Da haben sich die Verkehrsplaner sicher monate-, wenn nicht jahrelang den Kopf zerbrochen, wie sie die Zufahrt zum Reese-Areal bewerkstelligen können und dann scheitern sie an Unkraut. Doch wir erinnern uns an den daumengroßen Juchtenkäufer, der beinahe das Milliardenprojekt Stuttgart 21 gestoppt hätte. So ist das manchmal im Leben. Und diese Stelle in der Ulmer Straße ist sicher nicht die einzige in Augsburg, an der es verkehrstechnisch klemmt. Oder? Nur zu, schreiben Sie uns – ob sie Naturfreund sind oder Autofahrer oder beides.

VON HOLGER SABINSKY

